

V, 85^a

V, 85^a

loah
noch
en, so
rück
Kerls
hin
ood,
n dat
mehr

Achtes
Ernsthaftes
und
vertrauliches

Bauern-Gespräch

gehalten
im

Schulzen-Gerichte
zu W.




I 7 5 9.





Erster Austritt.

Muhme Tillacks und Grete.

Muhme Tillacks.  Ich weet nich, wat ick denken fall, af Fermies un Nickel Hinckmar allemahl to truen is, de eene bringe immer gar to veel goode Tiedinge, un gliect drup is de annere met quoaden da; Wat meenst du darto? Grete.

Grete. Wat fall ick darto meenen? ick weet jo nich wat jy met en anner sår hebben, ick bekümmere mie wieders nischt drum.

Muhme Tillacks. Wat dat vörn Gerede is! Dau hast jo woll schons nog hört un siehn, wü eener hinger den annern gelopen kümmt, de eene macht Freede, de annere Leed, besinns di man recht.

Grete. Ich kan mie up nischt besinnen, as dat ick enmoahl de Suerpulle rinn brengen muste, wie dat jy in de Allmacht sinken wulden, da ju de loahme Keerl den Hals vull luter Unglücke lög; dat is allens wat ick van jue Balge ey weet.



Mahme Tillacks. Na siehst du, du werst de Menge weeten, wenn du mant recht nachdächtest; De letzte Streeck is my gar to fun-
derbunt vðrekamen! Weer et nich geschüter,
wenn ick Lippelt Dummelingen her foahmen
leete, dat he mie de Boahrheer vertelde!

Grete. Ick kann ju darinn nich helpen oders
rahden, dat weeren jy am besten weeten.
Doch holt! ick besinne mie, dat he schon int
Döörp annefoamen is, un het met Kobes
Ranzen gesproacken!

Mahme Tillacks. Dat weere veel! Loop schwin-
ne, un kücke, wu he is, un segge, he sall fluck
by mie foamen!

Grete. Glicck weere ick loopen.

Zwenter Austritt.

Grete und Lippelt Dummeling.

Grete. Pift! Pift! he! he! hört doch.

Lippelt Dummeling. Wat is? Wer ropt
mie?

Grete. He! he! hört doch!

Lippelt Dummeling. Wat is? kähnen jy
nich näger foahmen, wenn jy wat to seggen
hebben!

Grete. Ick hebbe ju schon int ganze Döörp
gesöckt, jy sälen glicck to Mahme Tillacks
foahmen, se het wat met ju to sprecken.

Lip



Lippelt Dummeling. Grüte Muhme Tillacks, un segge ick würre balle koahmen.

Dritter Austritt.

Lippelt Dummeling und Muhme Tillacks.

Lippelt Dummeling. Help Gott! lewe groot-günstige Frau Tillacksche; Jck hebbe hört, dat jy mie spreken wöllen, wat steit to jue Befehlinge?

Muhme Tillacks. Grooten Dank! Grooten Dank! mien allerleffte Dummeling, et früet mie, dat du gesund bist, wat moackst du noch?

Lippelt Dummeling. Wat sall ick moacken? Alles goods! ick wulde eens siehn? wat de mienigen gemoackt hebben, derwile ick wech west bin!

Muhme Tillacks. De sinn noch ünmer goods Moths! Anders wat moacken miene Offenjungens un Peereknachte, hebben se sich tapper gehollen dat Joahr?

Lippelt Dummeling. Wat wöllen se sich nich tapper gehollen hebben, se sien geloopen, wenn Naber Flinckens Offenjungens gekoahmen sien, und hebben as de Böme gestannen, wenn keen Struck un Steel dervan to sien ewest is!

H 3

Muh

Muhme Tillacks. Dat fruet mie doch gar to sehere; awers jy hebben doch nich veele utesicht; Vadder Ostens Soarten is nich reene, un ut den nien Soarten hebben jy ock rut emust! wu geit dat to?

Lippelt Dämmeling. Wu sall dat to gahn? Naber Glinck is uns allerweens up de Hube ewest, un so bale unse Offenjungens siehn, dat Naber Glinck annestoacken kümmt, lopen se allerweens forügge. Se hebben gar to groote Forchten vár den schluen Mann. Wu se nich immer up de grooten Müllhupen stahn, so geit et nich; Ich kan mie nich helpen, ick doe dat mienige, un spreecke se gooden Noth to, awers menchmoahl will et doch nich helpen!

Muhme Tillacks. Dat bin ick ock van di versöckert, du bist mien beste Grootknecht, un ick hebbe noch goode Hopninge, dat du Naber Glincken doch noch to paaren driewen werst.

Lippelt Dämmeling. Bellicht! Et wert sief noch utwiesen; man derf man nich recht an em truen. Wenn man em nich eens beschließen kan; süster geit et nich!

Muhme Tillacks. Awers = = ja! wat wolde ick doch seggen? Ja! Ich hebbe vórhenn schonts met miene Grete dervon gesproacken, af Fermies un Mickel Hincmar de Woahrheit seggen? Det letzte moahl is et mie so unglöblich vórefoahmen!

Lip-

Lippelt Dämmeling. Och jo! de müten et ju so seggen, as ick de Befehlinge gäwe! Wennschlimm geit, moacken wiet kleene, un wennit good geeit, moacken wiet größer, dat de Freede beeter is! en Hapfen drunger oder dräwer schoadr nich.

Muhme Tillacks. Dat hebbe ick se ock schonts afgemärckt. Awers wat meenst du, südde ick woll mienen nien Goorten noch eens wedder krien?

Lippelt Dämmeling. Dat kan ick ju nich versprecken? awers wat an mie is, sall et nich fehlen! Jek weere balle nah miene Ossenjungens hengahn, un siehn, as ick Naber Flincken nich so unversiehn den letzten Rest gäwen kan, da wert et sich utwiesen.

Muhme Tillacks. Good! Good! Moacke dien Stückken; wi wüllen der Dinc erst noch recht met enanner affoarten, wu et an to griepen is. Loop man nah nich soglieck wech, ick lahte die erst von unsen ollen Bader een nien Hoth un een Broatspeet to rechte moacken, dat fast du met nehmen; So mut et gahn, et kan die an nischt fehlen.

Lippelt Dämmeling. Na ja! Jek bedanke mie, nu will ick dat Dinc noch woll krien, et mut gahn, de Ossenjungens un Peereknecchte werren sich ock woll nie Kurrasche aneschafft hebben.

Muhme Tillacks. Se hebben Tied genug derto gehabt; Bedder Schlauens un Muhme



me Liesen ehre Lude werren dat ährige ock
derby dohn, un ehr Heel nock eens verse-
cken!

Lippelt Dummeling. Up de hebbe ick schlecht
Bertruen, wenn am besten gahn fall, so
moacken de en Quärstrick in die Räckninge,
dat weet ick schons vörut. Na bliewet gesund
Muhme Tillacks!

Muhme Tillacks. Un du ock mien lewe Düm-
meling, et fall wohl gahn.

Vierter Austritt.

Vedder Schlaun, Ahrend Flaun.

Vedder Schlaun. Gelt Ahrend Flaun; so wül-
len jy et ock hän, dat jue Lude sief de Pant-
sche recht vull Honnig freeten, un so veele up-
wahren, dat se eene goode Viele dran genug
hebben; nu sitten se jo Naber Flinken recht
inn Pelz, un jy kähnen jue Piepe ock derby
schnieden!

Ahrend Flaun. I jo! jo! de Freede hat en
Enge, se werren woll allens vör Angst wed-
der ruter gemen müten, wat se gefreeten heb-
ben, un mie schneiet et siehre in de Bode.

Vedder Schlaun. Wu so? Wu so? Ahrend
Flaun! dat is en schlechte Trost. Jy wer-
ren det Dinc nich recht weeten, et sinn luter
Zunbildungen.

Ah,

Abrend Slaut. Jå! Zumbildinge! Hådden miene Lude nich schwinne gemöackt, dat se ut Naber Glincken sienen Zimmethun ruter gekoahmen werren, se hädde ick nich erwußt, wu se bliwen sülden; Glinckens Stoahrenfänger würrn se alle to hope by de Cartuse gekreegen hebben.

Vedder Schlau. Dat mit siehre scharf hergegaen sinn, up de Dard het sieck dat Blårken gewennt, jue Lude sinn ewiß wedder in ehre olle Schluplock hennelopen; ick märeck et balle?

Abrend Slaut. Met genuer Noth hebben se et noch errecken kånhen, Glinckens Lude woaren hoarscharyp hinger se dran, de sitten nu in mienen Thun, un freeten allens weg, wat da is!

Vedder Schlau. Schoade! Schoade! ick meente nich dat se jue Lude hädden ruter brengen fällen, wenn jy et mant recht anefangen.

Abrend Slaut. Dat is ewen so veel geredt, as nisch! Glinckens Lude schonen ehre egene Schönen un Goartenhüser nicht, wenn fremde Gäste drinn sitten! Jy hebben good reden; wiel dat jy wiet dervan sinn, hädden jy mie nich uppehezt, so weere ick met miene Lude stille up de Löcker sitten geblewen, dat weere geschüter gewest.

Vedder Schlau. Wer wulde glicck so verzaet sinn, wenn et en häpfen kunträri geit; et wert



wert woll wedder koahmen, Gest ju man to-
freenen!
Ahrend Glaut. Man mut woll, wennst nich an-
ners is! wi wüllen dat beste hopen.

Fünfter Auftritt.

Toffel und Treves.

Toffel. Dat lathe ick gelden; so leet sief de
Balgerj noch woll uthollen. Ick meente,
wu lange wi Ahrend Glaut siene Ossenjun-
gens und Peerecknechte herbergen sülten, awers
se sijn allwedder wech! Dat hädde ick mien
Lewesdage nich geglöwet. De gooden Lüde!
Et is luter Upschniedery ewest, as se van Dot-
schlaen un Upsreeten redten, se sägen derby so
grämlick ut, as de zoddeligen Ziesel-Bähre;
Awers segt mie doch, wu is et toegangen,
kunden se keenen Süerdamp riecken. Ick häd-
de meenen süllen, unse Handsvull Lüde wä-
ren vör Angst in de Böcker gekroapen, wenn se
mant de veele Ossenjungens un Peerecknechte
van Ahrend Glauten gesiehn hädde! Kos
Schlag! Bedder Schlaun siene Lüde weeren
ewiß byt erste Anflücken äwer Kopp un Hals
dervan gelopen, un hedden ehre Hoarbiedel,
Hühde, Streebeln, Rungen un allen Henger
in'n Strich geloachten. Unse Lüde awers heb-
ben sief doch nich geforcht, wu is dat toe-
gangen? Tre

Trewes. Wat dat vārne Frae is! Wer sinn
jy, dat ji soone Rinnerstreecke fraen?

Toffel. Jc bin een olle Kofāthe ut Naber
Slinkens Immetuhn; Nehmt miet nich vār
āwel, ic kannt nich begriepen, wū et toegan-
gen is!

Trewes. Wū wert et toegangen sien? Wee-
ten jy denn nich, wat unse Ossenjungens un
Peerecknechte vār Lūde sinn? Lopen Muhme
Zillacks un Muhme Liesen ehre lūcke Jungens
glicck, wu se mant eenen van unse Peerecknech-
te siehn, wū veelmehr möten de Nietur nāh-
men, wenn se mant schnüffeln, dat unse Os-
senjungens annestoacken koamen. Se had-
den uns eene dōchtige Hucke vull Schlae toe-
dacht, awers et is by nae up ehre Kappe ge-
koahmen, wu se nich balle dervan getrockt wee-
ren. De Grootmūler! Greeten un Supen
hān se good ekunt. Jc wolde ju gnog vertel-
len, awers jy hebben jo woll süßst esiehn, wu
de Hoasengacht in jue Dōry ewest is! 'as et
da war, so is et āverall! se löpen allerweens,
unse Zippelpelze woaren se gar to stink uppen
Nacken! Hādden se nurs Strich gehollen, wi
et unse Lūde wünschten, et weere keene Seele
lebennig dervan ekoahmen. Awers wat wart,
se reenten wedder nāh ehrer ollen Gewonheet
in dat Kruploek; Wi künden se da ock woll
ruter jaen, wenn wi wulden, ne, ne, se mā-
gen sich ut Gnoade un Bramhartigkeet noch
eens drinn verkrupen! Wi sinn tofreden, dat
wi

wi se mant ut Naber Flinkens Immetuhn ru-
ter hebben, wi sitten nu in ehren Goarten,
un moacken uns ock lustik up Ahrend Klaut sie-
ne Räckninge, he kann nu siehn wu em; de
Kermässe gefälle! Ick künde ju noch schnaf-
sche Streecke vertellen, wenn man de Zied
nich to fortsch weere: Su veele is ewig, dat
de ganse Balgery unse Lude mant een Kinner-
speel ewest is, dat Fähnen jy gewisse glöwen,
ick schniede ju nisch fär.

Toffel. Ick glöwet ju meh as to woll. Uwers
seggt enmoahl, wäret nich veele schönder, wenn
de ganse Schlägery eenmoahl vārby weere,
ick wünschet gar to siehre, wiel ick keen Gründ
van soone Pößen bin. Doch wer is Schuld
dran, dat et nich schons lange een Enge her?
Keen annerer, as de Tillacksche, dat weeten
jo alle Lude, det se Naber Flinken nich det
Bitte in de Den gönnt! Hädde de Tillack-
sche nich erst Stänkery annefangen, so würre
sick Naber Flink nich to Behre gesett hebben,
he is een gar to good Mann! I nu, ick heb-
be noch goode Hopnunge, dat de Tillacksche
doch wert tom Krütze krupen möten, un sul-
de et nich halle eschiehn, so werd se Naber
Flink met siene Veerecknechte un Ossenjungens
ewig dat Läder noch eens utklabastern, da
sällen se woll dünne Sieden uptrecken! Nich
woahr?

Trewes. Jo frylick! Wu se nich Freede hol-
len, so kant nich anners foahmen, unse Lude
Fäh,



Fähnen de Tied nich afwoarden, dat et weder up Lippelt Dummelingen loß gahn fall, se hebben sich verluden lahten, dat se em de letste Neckery inndränken wüllen, dat he et en annermoahl woll unnerweens laten fall.

Toffel. Dat dücht mie ock immer, ick will wünschē dat et good geit!

Sechster Auftritt.

Vadder Wilke un Vadder Schulte.

Vadder Wilke. Hört Vadder Schulte! wu lange fall Bedder Schlau noch mienen Goarten unndöhlen laten, werren jyt em nich balle verbieden?

Vadder Schulte. Wat wüllen ji van Bedder Schlauen, de mut jo dohn, wat ick hebben will, hān jy mie doch erst nich gefraet, af jy et met Naber Flinken un Naber Gürgen hollen süllen; nu gahet hen, un lettju van de helfen, ick hebbe met ju nisch to dohn.

Vadder Wilke. Dat is schlimm genug, wofär sinn jy der Schulte? Wat hebbe ick ju un de Fru Tillackſche to Leede gedahn, dat ji mie nich helpen wüllen. Bedder Schlauens Lüde laten keenen Boom in de Eere, un nehmen allens met, wat se siehn, is dat recht?

Vadder Schulte. Et mach recht sinn oder nich, wofär hebben jy nich stille geseeten, hādēn



Den jy jue Lüde nich Naber Gürgen to Hülpe geschickt, so würrre et ju nich so gahn.

Vadder Wilke. Wenn Naber Gürge man up jue Siede weere, so würrre et ju schon recht sinn, awers wiel he up Naber Flinkens Siede is, so sinn jy mi so gefährlick, un helpen noch Hand anleen, dat Bedder Schlau allens fort un fleene macken fall. Jy hollen jue Berspreckinge schlecht, dat jy gedahn hebben, as jy Schulte weeren sulden.

Vadder Schulte. Dat geit ju nischt an, dorümme hebben jy ju nischt to bekümmern: wenn jue Dffenjungens nich van Naber Gürgen weg gahn, fall et noch schlimmer weeren as et is, ick weere miene Cossächjenjungens rinn schicken, de sollen vullens ruter halen, wat Bedder Schlau noch drinn gelahten het.

Vadder Wilke. Ho, ho! De fällen de Nase woll dervan lahten; se werren mienen Goorten nich bieten! Naber Gürgens Grootknecht fall se ärschelings wedder ruter schmie ten, wu se mant anestoacken koahmen.

Vadder Schulte. Jy werrent woll siehn, brüff ju man nich vār de Tied, et fall ju noch woll leed werren.

Vadder Wilke. Da will ick rohig fär schloopen, et hād goode Wege!

Sie-

Siebenter Auftritt.

Lippelt Dummeling und Kobes Ranze.

Kobes Ranze. Nu! Nu! Dummeling, bist du doch schon wedder Reeseferdig, ick glowe du wist all weg.

Lippelt Dummeling. Jo! et is ock nu Tied, ick mut nah miene Offenjungens gahn, un siehn as se sief uteruet hebben, damet wi Naber Flinken unversiehn eens versetten, ehr he up de Beene is, süst werren wi doch nisch afkrien.

Kobes Ranze. Dat wulde ick nich hopen, nu werst du Ruhme, Tillacks doch to den Goarten verhelpen, een nien Hoth, en niet Broat speit, dat weere de Düwel, nu mut et gahn, un wennt zehn Köppe hädde!

Lippelt Dummeling. Man nich so verwegen, wort de Tied af, denn jucht, wenn ji en hebben, ehr nich; wenn wiet nich met Naber Flinken to dohn hädde!

Kobes Ranze. Ick höre schon, du bist siehre in Forchten ejaet vör Naber Flinken, de werd den Düwel nich bannen, wu sällen by em de Lude herkoahmen?

Lippelt Dummeling. Davörorget nich; so veele as wi hebben, het he gans ewis, wenn he mant nich noch mehr häd, so is et all good!

Ko-



Kobes Ranze. Unse Lüde, Ruhme Piesen ehre
Lüde, Bedder Schlawens Lüde, Ahrend
Flaut un Badder Schulten siene Cossächens
un Kälwerjungens sinn er doch noch meh, de
werren em ewiß dat Leiven suer macken, dat
he nich veele afkrien wart.

Lippelt Dämmeling. Et wert sich utwiesen, ick
werre dat mienige Dohn, wu awers de annern
Kunderdånze moacken, kan ick nich sär, wenn
wi ock rietut nehmen.

Kobes Ranze. De annern werren sich woll hol-
len, mache man, dat du erst den nien Goor-
ten wech krieft! da kann Naber Flink hingen
nah kieken, un denn wert sich dat ävrige woll
singen.

Lippelt Dämmeling. Jo! jo! redt man redt!
dat Reden hebben jy ümsüßt! Na! Jek kan
mie nich länger uphollen, nu mut ick furt.

Kobes Ranze. Geh mant geh, ick wünsche
di veele Glück uppen Wech, dat wi den nien
Goarten krien!

Lippelt Dämmeling. Dat weere ick ock bru-
cken, wenn jy en krien sällen. Bliewet ge-
sund, Kobes!

Kobes Ranze. Un du ock, Lippelt Dümme-
ling, bliev gesund, un mache allens good, dat
de Zillacksche südder Freede an di hett.



Ms 2504

ULB Halle

3

004 950 984



ms



9

Achtes
 Ernsthaftes
 und
 vertrauliches
Bauern-Gespräch
 gehalten
 im
Schulzen-Gerichte
 zu W.



I 7 5 9.



e N
 ten;
 t fer
 dall
 erloo
 eaaf
 Bipp
 nze
 Ri
 ht
 t B

